

Von (do) | 27.03.2013 | Netzcode: 3628076

SPEINSHART

Musik zu den Schmerzen der Mutter

Die "Stabat Mater" ist Höhepunkt des Konzerts der Bayreuther "Jungen Tonkünstler" in Speinshart

Speinshart. (do) "Wir schauen auf Jesus Christus, der zu unserem Heil gestorben ist." Frater Lukas erinnert vor Beginn des Orchesterkonzerts am Sonntagabend in der Klosterkirche Speinshart an die Karwoche und an den Einzug von Jesus in Jerusalem. Das sind auch die Tage, in der im "Stabat Mater" die Mutter Gottes ihren Schmerz um den Gekreuzigten besingt.



Maria-Isabella Jung (links) und Tatjana Sotin (rechts) gelangen in Johann Sebastian Bachs 51. Psalm Soli und Duette von betörender und fesselnder Klarheit. Bild: do

Giovanni Battista Pergolesi schuf diese Komposition auf seinem Totenbett. Johann Sebastian Bach unterlegte das Werk mit einem neuen Text nach Psalm 51 "Tilge, Höchster, meine Sünden". Für Intendant Manfred Jung und sein "Junges Tonkünstler-Orchester Bayreuth" der Höhepunkt des Orchesterkonzerts am Palmsonntag in barocker Umgebung. Die Komponisten Bach und Pergolesi sowie Wolfgang Amadeus Mozart und Antonio Vivaldi vereinen sich im Kirchenraum zu einem Gesamtwerk.

Temperamentvoll

Unter dem temperamentvollen Dirigat von Manfred Jung, einem Maestro voller musikalischer Leidenschaft, führt die musikalische Pilgerreise die jungen Künstler zu einem Klangkörper zusammen, der sich bei Mozarts einleitendem "Divertimento Nr. 2 in B-Dur" als äußerst homogen und erprobt erweist. Schon

mit den ersten Tönen spüren die Besucher in der überfüllten "Kathedrale" die Musikalität der Instrumentalisten. Das Orchester beeindruckt durch glänzendes Zusammenspiel und klare Akzentuierungen. Lustvoll vital meistern die Musiker sowie die Solo-Trompeter Moritz Görg und Flavius Petrescu das folgende "Konzert C-Dur" von Antonio Vivaldi. Den virtuosen Trompetenklängen kann sich niemand entziehen.

Der Kontrastdramaturgie der Programmgestaltung entspricht es, auf diesen effektvollen Teil einen ruhigen, besinnlichen Schlussteil folgen zu lassen. In Johann Sebastian Bachs 51. Psalm setzt Intendant Manfred Jung ungeachtet der Dimension des Kirchenraums auf musikalische Intimität und religiöse Demut. Diese Konzeption geht nicht nur künstlerisch, sondern auch klanglich auf.

Ergreifende Vertonung

Das "Stabat Mater" ist eine der ergreifendsten Vertonungen des mittelalterlichen Gedichtes über die Sieben Schmerzen Mariens. Maria-Isabella Jung (Sopran) und Tatjana Sotin (Alt) glänzen im Duett und als Solistinnen. Beginnend mit "Tilge, Höchster, meine Sünden, deinen Eifer lass verschwinden, lass mich deine Huld erfreuen" bis zum Schluss-Versus 20 "Lass dein Zion blühend dauern, baue die verfallnen Mauern" bringen die jungen Damen Anmut und Leichtigkeit in die Meditation. Maria-Isabella Jung und Tatjana Sotin gelingen Soli und Duette von betörender Klarheit und schlichter Spiritualität. Samtig entfaltet sich im Zusammenspiel mit dem Orchester das größte Kircheninstrument.

Christoph Krückl an der Orgel führt ein dankbares Publikum in eine faszinierende Welt der Töne. Majestätisch und einfühlsam zugleich erschallt ein breites Klangvolumen von der Empore. Ein nicht enden wollender Schlussbeifall und stehende Ovationen bestätigen den Eindruck.

Intendant und Dirigent Manfred Jung, das "Junge Tonkünstler-Orchester Bayreuth" und die Solisten punkten in Speinshart und in der Oberpfalz.